

# Liebe Könizerinnen und Könizer



**Christian Burren**

Vorsteher Direktion Planung und Verkehr

**An der Könizstrasse sind die Baumaschinen aufgefahren. Bis im Herbst wird ein Abschnitt im Liebfeld saniert. Und in den nächsten Jahren folgt die Sanierung von Teilen der Seftigenstrasse in Wabern und der Freiburgstrasse in Oberwangen. Damit wird über kurz oder lang auf den Hauptachsen von, nach und durch die Gemeinde Richtung Stadt gebaut. Der Baulärm stört Anwohnende und Verkehrsteilnehmende ärgern sich während der Bauzeit – aber der anschliessende Nutzen ist gross.**

Der Kanton nimmt die Sanierung seiner Kantonsstrassen an die Hand: aktuell den Abschnitt zwischen Neuhausplatz und der Kreuzung Waldeggstrasse auf der Könizstrasse (s. Seite 5). Bereits im Genehmigungsverfahren ist die Sanierung der Seftigenstrasse zwischen Wabern und Kleinwabern. Und noch vor dem Sommer folgt die öffentliche Auflage des Sanierungsprojekts für den Abschnitt Oberwangen der Freiburgstrasse. Damit nicht genug: Auch die Gemeinde nimmt mit dem Frühlingswetter die Bauarbeiten auf ihren Strassen wieder auf.

Der Kanton und die Gemeinde verfahren dabei nach demselben Grundsatz: Mit Unterhalt werden kleinere Löcher und Risse geflickt. Nach einer gewissen Zeit wird Werterhalt fällig und der

oberste Deckbelag wird ersetzt. Mit Unterhalt und Werterhalt kann eine Sanierung hinausgeschoben werden. Doch irgendwann muss es dann doch sein: Die umfangreiche Sanierung hat oft länger dauernde und umfangreiche Verkehrseinschränkungen zur Folge. Bei der Könizstrasse etwa wird während der Hauptbauphase im Sommer der gesamte Verkehr Richtung Bern über die Schwarzenburgstrasse umgeleitet.

Die Reaktion auf Strassenbaustellen von Autofahrern, Velofahrerinnen und weiteren Verkehrsteilnehmenden ist oft Ärger und Unverständnis. Und ja: Baustellen bedeuten meist Umwege, stockender Verkehr, knappe Fahrspuren und gereizte Stimmung. Auch bei Anwohnerinnen und Anwohnern lösen Baustellen spontan keine Freude aus.

## Durchdachte Sanierungen

Dabei geht gerne vergessen, dass Strassenbaustellen im Dienste aller stehen: Bei einer umfangreichen Sanierung wird die Strasse bis in rund zwei Meter Tiefe erneuert, inkl. der Rohre und Leitungen. Im richtigen Moment und koordiniert angepackt, hält nach einer Sanierung die Strasse wieder für längere Zeit. Dies ist effizient und spart Geld.

Eine Sanierung wird zudem oft genutzt, um die Strasse umzugestalten. Priorität hat dabei mehr Sicherheit für die verletzlichsten Verkehrsteilnehmenden, ein Beispiel dafür sind Mittelzonen für ein einfacheres Überqueren der Strasse. Nach Möglichkeit wird auch die Aufenthaltsqualität rund um die Strasse verbessert, etwa mit mehr Grün, entsiegelten Flächen oder einem lärmindernden Belag.

Auch die Verkehrsteilnehmenden profitieren, nur ist dies nicht immer augenfällig: Mit der Umgestaltung kann oft der Verkehrsfluss verbessert werden. Die Neuordnung von Parkplätzen verbessert die Sicht für und auf querende Fussgängerinnen und

Fussgänger. Eine Bushaltestelle auf der Fahrbahn oder auch eine ÖV-Bevorzugung dosiert den Verkehr – und gewährleistet die Strassenkapazität.

Ebenso verhilft eine Reduktion auf Tempo 30 zu flüssigerem Verkehr. Die leicht verlängerte Fahrzeit wird wieder wettgemacht dank weniger Stopp-and-Go. Denselben Effekt haben Verkehrsmanagement-Massnahmen, die mit technischen Hilfsmitteln den Verkehr in einem Nadelöhr flüssiger gestalten. So reduziert sich der Rückstau. Breitere Velospuren erleichtern nicht nur den Alltag für Velofahrende, sondern auch jenen der Autofahrerinnen und Autofahrer.

So lohnt es sich, bei der nächsten Grossbaustelle auf einer Strasse auch an den Nutzen zu denken: Er geht weit über eine instand gestellte Fahrbahn hinaus.



Die Durchfahrt Könizstrasse ist bis Ende Oktober 2023 erschwert, da der Abschnitt zwischen Neuhausplatz und der Kreuzung Waldeggstrasse saniert wird. | Foto: zvg